Aktuelles aus dem Tierheim „Franz von Assisi" in Ludwigsburg

34. Jahrgang | Erscheint viermal jährlich | Sommer 2018

SOMMERFEST IM TIERHEIM

Am Samstag, 16. Juni 2018 ab 13 Uhr
und Sonntag, 17. Juni 2018 ab 11 Uhr

Das jährliche Ereignis im Tierheim mit
Trödelmarkt, Tombola, vegetarischen Leckereien,
Erfrischungen und Infos rund um den Tierschutz.
Wir halten wieder viele Überraschungen für Sie bereit!

Wir laden alle Tierfreunde herzlich ein zu vergnügtem
Miteinander, zum Genießen, Schlemmen, Freunde
- auch vierbeinige - zu treffen oder neue Freunde zu finden.

Illegaler Welpentransport aus Leonberg schlägt auf mehrere Tierheime durch

Am 3. April 2018 stoppte die Polizei auf der Autobahn bei Leonberg einen illegalen Tiertransport mit 114 Tieren. Die 93 Hundewelpen und 21 Babykatzen kamen umgehend ins Tierheim Stuttgart. Mitte Mai verhängte das Veterinäramt der Stadt Quarantäne über das Tierheim. Damit bringt die Behörde umliegende Tierheime wie zum Beispiel das Tierheim in Ludwigsburg in eine Zwangslage. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass hier eine große Portion Willkür und nur ein geringes Maß an Fingerspitzengefühl im Spiel ist.

93 Hundewelpen und 21 junge Katzen waren im Laderaum des Transporters eingepfercht, der am Abend des 3. April auf der Autobahn bei Leonberg von der Polizei gestoppt wurde. Der Transporter kam angeblich aus der Slowakei und war auf dem Weg nach Spanien. Das EU-weite Kontrollsystem hat in diesem Fall gegriffen. Die Polizei konnte anhand der geltenden Regeln

und Kriterien für Tiertransporte in der EU und durch die EU sofort handeln und die Tiere beschlagnahmen. Die Impfpässe waren offensichtlich gefälscht, da das Alter der Tiere nicht zu den Angaben in den Impfpässen passte. Des Weiteren waren rund 80 Prozent der Hunde erst zwischen drei und sechs Wochen alt und somit zu jung, um ohne ihre Mutter transportiert werden zu dürfen. Das Mindestalter für den Transport ohne die Mutter beträgt 15 Wochen, wenn die Wartezeiten für Impfungen eingerechnet werden. Doch für vorschriftsmäßige Impfungen waren die meisten Tiere zu jung, sodass davon ausgegangen werden musste, dass auch gegen die Impfregeln verstoßen wurde.

114 Tiere auf einen Schlag im Tierheim

„Der Transport kam nachts bei uns im Tierheim an", berichtet die Leiterin des Stuttgarter Tierheims, Marion Wünn, „wir mussten umgehend Unterbringungsmöglichkeiten schaffen für 114 Tiere." Alle Tiere waren in einem schlechten Ernährungszustand, litten unter Wurmbefall und Befall mit weiteren Parasiten. Acht Katzen und sieben Hunde sind wenige Tage später gestorben. Alle verstorbenen Welpen hatten ein so genanntes stressbedingtes Fettlebersyndrom, das vor allem dann auftritt, wenn Welpen zu früh von der Mutter getrennt werden.

Die Tiere, die die ersten Tage nach dem Transport überlebt haben, erholten sich sehr gut. Einige der Welpen waren wenige Wochen später wieder fit genug, dass einer Vermittlung nichts mehr im Wege stand. Somit konnten bis Mitte Mai schon 15 Welpen an Familien abgegeben werden. „Nichts hat aus unserer Sicht gegen die Vermittlung gesprochen, denn die Tiere wurden bei uns intensiv betreut und versorgt und wir haben stets eng mit unserem Tierarzt zusammengearbeitet", betont Marion Wünn.

Veterinäramt stellt Tierheim Stuttgart unter Quarantäne

Doch das Veterinäramt in Stuttgart sah die Sache anders. Die Amtstierärzte beriefen sich auf eine akute Tollwutgefahr und verhängten eine Quarantäne über das gesamte Tierheim Stuttgart. Das bedeutet: Für fünf Wochen geht kein Tier rein, und keines raus. Das Tierheim darf also weder Tiere vermitteln noch Fundtiere oder beschlagnahmte Tiere aufnehmen. Eine mittelschwere Katastrophe für ein Tierheim, für die Tiere im Tierheim und notleidende Tiere außerhalb. „Die Entscheidung des Veterinäramts ist für mich völlig unverständlich. Die Slowakei gilt quasi als tollwutfrei. Alle Tiere standen unter ärztlicher Beobachtung und Betreuung. Die Vermittlung in der aktuellen Phase ist extrem wichtig für den weiteren Genesungsprozess und die Entwicklung der Tiere, denn genau jetzt sind die Welpen in einem Alter, in dem entscheidende Prozesse für die Wesenbildung ablaufen. Die vermittelten Tiere haben sich im Vergleich zu denen, die im Tierheim geblieben sind, sichtbar besser erholt und entwickelt. Auch vor diesem Hintergrund verstehe ich die Entscheidung des Veterinäramts überhaupt nicht", erklärt Marion Wünn.

Das Veterinäramt sieht die Quarantänemaßnahme hingegen als Routinevorgang. Da die Herkunft der Tiere nicht zweifelsfrei geklärt werden könne, die Tiere nicht geimpft seien und in einigen Nachbarländern der Slowakei Tollwut nach wie vor präsent sei, müsse die Quarantäne verordnet werden. Die bereits vermittelten Hunde müssen in Hausquarantäne bleiben. Erst wenn alle Tiere geimpft seien und die Wartezeit abgelaufen sei, könne weiter vermittelt werden. Das Amt weist aber darauf hin, dass die Tiere rein rechtlich nach wie vor Eigentum des Händlers seien. Ob dieser seinen Eigentumsanspruch durchsetzen wird, ist unwahrscheinlich, denn die aufgelaufenen Kosten sind, Stand Mitte Mai, wohl schon fünfstellig.

Kapazitäten am Limit

Bereits mit der Aufnahme der 114 Tiere aus dem illegalen Transport waren die Kapazitäten des Tierheims Stuttgart erschöpft. Einen solch hohen und plötzlichen Anstieg an Tierheimtieren kann kein Tierheim stemmen, ohne Abstriche bei der Aufnahme weiterer Tiere machen zu müssen. Durch die Quarantäneanordnung ist die Aufnahmekapazität in Stuttgart nun schlagartig auf Null gesunken.

Wenn ein Tierheim keine Tiere mehr aufnehmen kann oder darf, heißt das, dass Tierheime im Umland einspringen müssen, wenn Tiere gefunden, abgegeben oder beschlagnahmt werden. Neben dem Tierheim Esslingen ist auch das Tierheim Ludwigsburg den Stuttgartern zur Seite gesprungen. Doch Esslingen signalisierte früh, dass die Kapazitäten erschöpft seien. Auch bei uns, im Tierheim Ludwigsburg, wird die Aufnahmekapazität schnell sinken. Mit den Pfingstferien beginnt erfahrungsgemäß die Phase im Jahr, in der Tierheime allgemein mehr Hunde, Katzen und Kleintiere aufnehmen müssen

als in den ersten vier Monaten eines Jahres. Bis mindestens Mitte September ist sozusagen Hochsaison für Tierheime.

Anzahl der Tiere aus Stuttgart steigt unmittelbar

Bereits vor der Qurantäneauflage kamen mehrere Tiere aus Stuttgart ins Tierheim Ludwigsburg. Darunter waren acht Katzen, davon wurde eine über den Stuttgarter Tiernotdienst gebracht. Diese Katze ist inzwischen wieder bei ihrem Frauchen, das vorübergehend ins Krankenhaus musste, nun aber wieder zuhause ist.
Abgegeben wurde auch ein zwölf Jahre altes Pudelmädchen, weil die Besitzerin der Meinung war, sich den Hund nicht mehr leisten zu können. Das Fell der kleinen Hündin war verfilzt bis auf die Haut. Die Besitzerin erklärte uns, der Hund sei seit Jahren nicht mehr geschoren worden, beim Tierarzt sei sie seit acht Jahren nicht mehr gewesen.

Auch Balou kam von Stuttgart nach Ludwigsburg. Der sechsjährige Schäferhund-Appenzellermischling war von der Polizei aus einer komplett verkoteten Wohnung befreit worden, in der er mit seiner Halterin leben musste. Drei Hunde wurden zu uns gebracht, weil die Halter vorübergehend festgenommen worden sind, einige weitere Hunde wurden privat abgegeben.

Veterinäramt Stuttgart wälzt Probleme auf Tierheime ab

Die Entscheidung des Stuttgarter Veterinäramts bringt nicht nur das Tierheim Stuttgart, sondern auch Tierheime in der Umgebung von Stuttgart in eine Zwangslage. Die Kapazitäten sind überall begrenzt, und die Ferienzeit zwingt alle Tierheime dazu, die eigenen Kapazitäten im Auge zu behalten. Des Weiteren stehen in manchen Tierheimen Baumaßnahmen an. Diese können nicht beliebig auf den Winter verlegt werden, sondern müssen zum Teil in der Zeit umgesetzt werden, in der der Zulauf allgemein höher ist.

Das Veterinäramt Stuttgart hat bei seiner Entscheidung, das Tierheim Stuttgart unter Quarantäne zu stellen, den Alltag der Tierheime völlig außer Acht und die Verantwortlichen des Stuttgarter Tierheims mit der Situation allein gelassen. Es steht völlig außer Frage, dass wir uns mit anderen Tierheimen immer solidarisch erklären, wenn diese in Notlagen kommen. Nur so kann Tierschutzarbeit dauerhaft funktionieren. Es ist aber mehr als ärgerlich, wenn der Amtsschimmel überzogene Entscheidungen trifft und die Folgen auf die Solidargemeinschaft der Tierheime abwälzt. Wenn diese Ausgabe der Kugelbergnachrichten erscheint, wird die Quarantäne im Tierheim Stuttgart noch nicht abgelaufen sein. Jetzt, Mitte Mai, läuft das Problem, Hunde aus Stuttgart in anderen Tierheimen unterbringen zu müssen, erst an. Wir werden dieses Problem gemeinsam mit anderen Tierheimen lösen müssen. Man darf gespannt sein, welches Tierheim unter diesen Vorzeichen künftig Tiere aus solchen Transporten aufnimmt.

Von Menschen und Maschinen

„Mein Hund soll ja schließlich keine Maschine sein!" Diesen Satz hört man doch immer mal wieder gerne im Gespräch mit Hundebesitzern. Und er klingt ja auch schön. Wer möchte schon eine Maschine als Sozialpartner an seiner Seite haben? Ein seelenloses Wesen ohne eigenen Willen, das immer und ohne Widerwort als stummer Befehlsempfänger neben einem existiert, keinen eigenen Gedanken entwickelt und jede Regel befolgt, die jemals für es aufgestellt wurde? Eine schreckliche Vorstellung.

Immer dem Hund nach

Man kann diesem Hundebesitzer nur zustimmen. Man unterhält sich also weiter mit ihm und sieht ihm dann zu, wie er nach dem Gespräch mit seinem Hund von dannen zieht. Im wahrsten Sinne des Wortes. Der Hund läuft links, der Hund läuft rechts, zieht mal hier hin und mal dort hin oder einfach nur stramm nach vorne. An einer Stelle am Wegesrand riecht es besonders spannend, der Vierbeiner stemmt sich mit allem, was er hat, in den Boden, sein Besitzer wartet ergeben bis der Hund fertig geschnüffelt hat. Ein paar Meter weiter lag wohl etwas Fressbares im Gras, auf jeden Fall mampft des Menschen bester Freund fröhlich vor sich hin. Plötzlich ein anderer Hund hinter einem Zaun und schon geht das Getöse los, beide Hunde werfen sich in voller Lautstärke Schimpfworte an den Kopf, die nur sie selber verstehen können und Herrchen versucht bei all dem, möglichst sicher auf den Füßen zu bleiben, während er mit seinem Berserker an der Leine kämpft.

Wie groß ist die Erleichterung, endlich das Feld erreicht zu haben, und den Hund laufen lassen zu können. Soll er doch selber hinlaufen, wo es ihm passt und seinen Menschen mal in Ruhe lassen. Und das tut der brave Hund dann auch – mit voller Geschwindigkeit entfernt er sich in alle Richtungen, tobt durchs Feld und sucht sich eine Beschäftigung. Zum Beispiel diesen anderen Hund am anderen Ende der Wiese, der da an einer Leine spazieren geht. Mit dem könnte man doch auch mal Kontakt aufnehmen.

Herrchen merkt zwar was sich anbahnt, seine Rufe verhallen allerdings im Wind, genauso gut könnte er auch mit einer Wand sprechen. Der andere Hund an der Leine war – oh Wunder – gar nicht so begeistert von seinem hündischen Besuch, war entweder ängstlich oder auf Gegenwehr eingestellt, vielleicht krank, vielleicht läufig, wir wissen es nicht, muss jetzt aber warten, bis das Herrchen die gesamte Feldlänge überquert hat, um den störenden Hund einzusammeln.

Kein Spaß für niemand

Beim Betrachten dieser Szene drängt sich nun doch die Frage auf: Maschine? Ist dieser Hund von einer Maschine nicht ungefähr genauso weit entfernt wie ein Brotkasten von einem Schnellzug? Und wem hat jetzt der bisherige Spaziergang eigentlich Spaß gemacht? Dem Besitzer, der sich durch die Gegend ziehen lassen musste, beinahe gestürzt wäre und sich hinterher in einem wahrscheinlich nicht sehr freundlichen Gespräch dafür rechtfertigen musste, dass sein Hund davongelaufen ist? Oder dem Hund, der dauerhaft in einer Leine hing, ganz schön viel Stress hatte in der Begegnung am Zaun und dessen Versuch, neue Bekanntschaften zu machen, auch nur in einem Gerangel und Geschimpfe geendet hat?

Diese oder ähnliche Szenen kennt doch jeder Hundehalter irgendwie. Und sie sind natürlich austauschbar. Statt Herrchen könnte sich auch Frauchen durch die Gegend schleifen lassen. Statt eines anderen Hundes könnte auch ein Passant an-

Öffnungszeiten des Tierheims
13.30 – 16.30 Uhr, Donnerstag, Sonn- und Feiertage geschlossen

gesprungen werden. Statt am Zaun könnte auch in einem Auto mit vollem Körpereinsatz gegen andere Hunde gewettert werden. Und so weiter und so fort. Und das alles nur, weil ein Hund keine Maschine sein soll? Aber mit welchem Menschen würde man denn gerne spazieren gehen, der einen am Arm hin- und herreißt, ständig Streit mit anderen Leuten sucht und dann auch noch von einem davonrennt, um sich neue Freunde zu suchen? Doch wohl mit keinem. Warum ist also – so macht es zumindest den Anschein – immer noch ein Großteil der Hundebesitzer glücklich und zufrieden, wenn er als Anhängsel seines „Krawallköters" mehrmals täglich um die Felder ziehen darf?

Wer lernt, ist möglicherweise im Vorteil

Als Antwort heißt es dann häufig: „Mein Hund muss das nicht können." Muss? Aber warum denn „MUSS"? Wäre es nicht auch für den Hund schöner, wenn er locker an der Leine laufen könnte, ohne sich ständig die Luftzufuhr abzudrücken? Oder entspannt am Zaun vorbeigehen könnte, ohne sich fürchterlich aufregen zu müssen? Und vielleicht hauptsächlich positive Bekanntschaften mit anderen Hunden machen würde, weil jemand, zum Beispiel sein Besitzer, im Vorhinein für ihn klärt, ob der andere Hund eventuell aggressiv auf Artgenossen reagiert? Und seinen Hund dann eventuell auch noch abrufen könnte, um ihn vor Unheil zu bewahren? Warum sollte ein Hund das nicht auch so wollen? Wäre dies nicht auch zu seinem Vorteil? Aber es wird ihm natürlich auch jemand zeigen müssen, dass es diesen Weg für ihn gibt. So wie auch wir Menschen viele Dinge erst von anderen Menschen lernen mussten, seien es die eigenen Eltern, Lehrer, Therapeuten oder Bekannte, so muss nunmal auch ein Hund gewisse Dinge gezeigt bekommen, um sie umsetzen zu können. Beim Hund heißt dies „Training", und spätestens dieses Wort dreht so manchem Hundebesitzer den Magen um. Auch schon die Erwähnung von Lehrern zwei Sätze zuvor hat wahrscheinlich so manchem Leser die Haare zu Berge stehen lassen. Und dies ist wahrscheinlich auch der Grund, weswegen man seinen Hund vor dem Lernen „bewahren" möchte – weil man selber zum Lernen gezwungen wurde und Training als aufgedrückte Maßnahme von außen versteht, etwas Lästiges, mit dem man sich eigentlich gar nicht beschäftigen möchte.

Spaß beim Training ist eine Frage der Methode

Dabei kann Training richtig Spaß machen. Und zwar sowohl dem Hund als auch dem Menschen. Wichtig ist hierbei, dass es richtig aufgebaut ist und vor allen Dingen für den Hund lohnenswert. Soll heißen, dass der Hund für richtiges Umsetzen eine Belohnung erhält, und zwar eine, die der Hund auch schätzt. Viele Besitzer wünschen sich, dass ihr Hund Dinge tut und sich hinterher mit einem Lobwort zufrieden gibt. Warum eigentlich? Wer würde denn ernsthaft jeden Tag pünktlich und motiviert bei der Arbeit erscheinen, wenn er am Ende des Tages als Lohn lediglich ein freundliches Wort seines Chefs bekommen würde? So gibt es tatsächlich Hunde, die ohne Belohnungen wie Futter oder Spielzeug Kommandos befolgen und es gibt auch sehr leichtführige Hunde, die sich für ein Lobwort ihres Besitzers aufopfern würden. Aber diese Hunde sind nicht die Regel. Und erfahrungsgemäß arbeiten mit Futter oder Spielzeug motivierte Hunde besser und schneller mit als Hunde, die lediglich ein gesprochenes Wort als Belohnung erwarten dürfen. Warum also nicht einfach mal ein paar Leckerlies auf den Spaziergang mitnehmen und einen Versuch starten? Was hat man als Skeptiker denn schon zu verlieren?

Fordern und belohnen

Man muss nicht mal sein gesamtes Geld für teure Leckerlies ausgeben, sondern kann seinen Hund auch die übliche Ration Trockenfutter, vielleicht vermischt mit beispielsweise ein paar Käsestückchen, während des Spaziergangs erarbeiten lassen. Diesen Gedanken finden viele Hundebesitzer grausam. Der arme Hund! Bekommt nicht mal sein Essen aus der Schüssel! Es wird hier allerdings vergessen, wie intelligent Hunde sind. Und dass sie in der Natur auch nachdenken müssten, um an ihr Futter zu kommen. Und wie toll es sich anfühlt, für das Meistern einer Aufgabe belohnt zu werden. Wieviele Menschen lösen gerne Rätsel in ihrer Freizeit? Füllen Wartezeiten mit Sudoku, Solitaire, Kreuzworträtseln und ähnlichem? Und bekommen sie dafür Geld? In aller Regel nicht. Aber nachdenken, Herausforderungen annehmen und die Gewissheit, eine Herausforderung gemeistert zu haben, geben einem ein gutes Gefühl. Hunden scheint es ähnlich zu gehen. Und was ist Training, wenn nicht mitdenken, knobeln, konzentrieren und – eine Belohnung erhalten.

Interessanterweise gibt es immer mehr Menschen, die sich sehr für die geistige Beschäftigung ihres Hundes interessieren und ihm viele lustige Tricks beibringen, aber trotzdem in einigen Alltagssituationen scheitern. Ein typisches Beispiel ist der Hund, der auf dem Hundeplatz die besten Leistungen zeigt, aber außerhalb an der Leine zieht und andere Hunde anpöbelt. Es stellt sich auch hier die Frage, warum das so sein muss. Macht einem das Beibringen von Hundetricks mehr Spaß? Aber wäre es nicht auch eine lustige Übung, dem Hund beizubringen, mehrere Meter mit Blickkontakt zu laufen anstatt den Nachbarshund fressen zu wollen? Könnte man nicht mit derselben Lockerheit, mit der man einem Hund beibringt sich auf den Rücken zu rollen, vielleicht auch daran arbeiten, dass der Hund herkommt, wenn man ihn ruft? Oder dass er etwas fallen lässt, was er am Weg aufgelesen hat?

Entspannter Hundealltag ist möglich

Es gibt so viele kleine Dinge, die man einem Hund beibringen kann und die im Alltag nützlich sind. Wenn das Training Spaß macht, wird der Hund auch gerne mitarbeiten, egal ob er dabei Pfote geben lernt oder ein Abbruchsignal. Der Alltag mit einem gut erzogenen, freudig mitarbeitenden Hund gestaltet sich unglaublich viel leichter und bereitet einem auch mehr Freude. Ganz zu schweigen von den positiven Reaktionen, die man auch von fremden Menschen erhält, wenn der eigene Hund beispielsweise am Wegrand sitzen bleiben kann, bis der Jäger mit seinem Auto vorbeigefahren ist. Alleine die Anerkennung für solch eine Kleinigkeit zeigt einem doch, dass die meisten Hunde von Maschinen noch meilenweit entfernt sind und die anfangs zitierte Aussage doch vielleicht häufiger nur die freundliche Umschreibung einer Kapitulation vor den Eskapaden des Haustiers darstellt.

Dabei ist das Angebot an Hilfe durch Hundeschulen, Bücher, Internetvideos und ähnlichem mittlerweile groß wie nie. Scheuen Sie sich also nicht, wenn Ihnen obige Szenarien bekannt vorkommen, tun Sie sich und Ihrem Hund einen Gefallen und verabschieden Sie sich von Vorurteilen dem Training gegenüber. Sie werden es nicht bereuen. Versprochen.

Spendenaufruf

Jahrelang hat sie treu ihren Dienst verrichtet. Sie hat täglich von morgens bis abends ohne nennenswerte Pause brav und klaglos ihre Runden gedreht, zuverlässig Dreck, Keime, Tierhaare und was sich sonst noch alles in Handtüchern, Decken und Lappen eingenistet hatte, fortgespült. Doch jetzt ist Schluss. Unsere treue Gütersloher Waschhilfe will und kann nicht mehr. Der Tierheimalltag hat so seine Härten, die auch eine Miele-Industriewaschmaschine an den Rand des Erträglichen treiben können. Kurzum: Wir brauchen Ersatz für das gute Stück. Und da es so langsam aber sicher zu viel Arbeit wird für eine einzelne vollautomatische Waschhilfe, würden wir sehr gerne ein uns vorliegendes Angebot in Anspruch nehmen und derer zwei anschaffen. Die Kosten dafür liegen deutlich über 10.000 Euro. Versuche, günstige Haushaltsgeräte einzusetzen, scheiterten nach wenigen Monaten kläglich: Motoren, die nicht mehr drehen wollen, Pumpen, die nicht mehr pumpen wollen, Elektronik, die in Generalstreik tritt.

Für die Anschaffung der beiden Industriewaschmaschinen bitten wir um Spenden. Wer sich an diesen Kosten beteiligen will, kann dies mit einer zweckgebundenen Spende tun. Einfach im Verwendungsfeld der Überweisung „Spende für Waschmaschine" vermerken.

Unser Spendenkonto: KSK Ludwigsburg
IBAN: DE80 6045 0050 0000 0095 68, BIC: SOLADES1LBG

Hunde

Nico kam als Scheidungsopfer in unser Tierheim und sucht auf diesem Weg ein neues Zuhause bei hundeerfahrenen Besitzern. Obwohl Nico rein äußerlich Ähnlichkeiten mit einem Golden Retriever aufweist, handelt es sich bei ihm doch um einen echten Herdenschutzhund, und als solcher möchte er gerne auch wahrgenommen werden. Seinen Bezugspersonen gegenüber ist Nico sehr freundlich und aufgeschlossen und lässt sich gerne streicheln und kraulen. Seine Gassigänger haben viel mit ihm geübt, und so beherrscht Nico mittlerweile sämtliche gängigen Grundkommandos und läuft sehr schön an der

Nico, *Maremmano – Mix, Rüde, männlich, kastr., geb. 20.01.2013*

Leine. Auch an fremden Hunden geht er anstandslos vorbei. Nico würde für Futter ungefähr alles tun und zeigt sich für einen Herdenschutzhund sehr gelehrig, es macht ihm daher viel Spaß, neue Tricks und Kommandos zu lernen. Futter ist allerdings auch Nicos Schwachstelle, wenn dieses einmal in seinem Besitz ist, gibt er es nicht mehr her und verteidigt es auch nachdrücklich, wenn man es ihm wegnehmen möchte. Nico wird in seinem neuen Zuhause sicher wachsam werden und sein Grundstück gegenüber Eindringlingen verteidigen. Da Nico noch nie in einem Haus gelebt hat und sich auch bei uns sehr gerne im Freien aufhält, könnten wir uns eine ähnliche Unterbringung auch in seinem neuen Zuhause vorstellen, voller Familienanschluss natürlich vorausgesetzt. Irgendwo weit weg von seinen Menschen in einem Schrebergarten hocken möchte Nico nämlich nicht. Nico hat leider ein Hüftproblem und wurde deswegen auch schon operiert. Stundenlange Wanderungen, Joggen oder Radfahren sind daher nicht so Seins. Ein schönes großes Grundstück mit einem vernünftigen Zaun und moderate Spaziergänge würden Nico sicherlich ausreichen, auch wenn er trotz seiner Probleme noch sehr gerne und flott unterwegs ist. Katzen und kleine Kinder sollten nicht in seinem neuen Zuhause warten. Über eine freundliche Hündin an seiner Seite würde sich Nico aber sicher sehr freuen. Auch mit einem Rüden an seiner Seite könnte Nico sich wahrscheinlich anfreunden.

Nicole, *Multimischling, Hündin, kastriert, geb. Ende 2016, 19 kg*

Nicole ist eine sehr freundliche, aufgeweckte, fröhliche junge Hundedame. Und obwohl wir nichts über ihre Vorfahren wissen, wird sicherlich ein ordentlicher Schuss Jagdhund in ihren

Genen stecken. Merken tut man dies vor allen Dingen an ihrer guten Nase, die beim Spazierengehen aufmerksam und beinahe dauerhaft im Einsatz ist. Sollten sich also Interessenten finden, die Nicole für Nasenarbeit wie Fährtenlesen oder ähnliches einsetzen möchten, würde uns dies sehr freuen. Sie lernt außerdem sehr schnell und arbeitet gerne. Und sie ist sehr sportlich. Ihre zukünftigen Besitzer sollten also auch in dieser Hinsicht mit ihr mithalten können. Bei uns lebt Nicole problemlos mit anderen Hunden im Zwinger zusammen, an der Leine kann aber vereinzelt auch mal die Sympathie entscheiden. Dafür kommt Nicole bestens mit allen Menschen zurecht und wäre auch in einer Familie mit freundlichen Kindern gut vorstellbar.

Hope, *Multimix, junge Hündin, kastriert, geb. 03/2015*

Hope gehört zu einer Gruppe Hunde, denen es aufgrund ihres freundlichen Wesens und ihrer Sozialverträglichkeit gestattet ist, sich außerhalb der Besuchszeiten frei auf unserem Hof zu bewegen. Dies macht Hope sehr viel Spaß und sie ist praktisch immer dabei, wenn irgendwo etwas Spannendes passiert, aber natürlich hätte sie trotzdem gerne ein eigenes Zuhause und festes Streichelpersonal, das sich um ihre Wünsche kümmert. Denn auch wenn Hope aufgrund einer alten Verletzung am Bein humpelt und keine sportlichen Höchstleistungen mehr vollbringen sollte, so ist sie doch eine echte Persönlichkeit und weiß genau, was sie will. Ihre Wünsche versucht sie aber so charmant durchzusetzen, dass man ihr gar nicht böse sein kann. Außerdem: Wer jetzt denkt, dass Humpeln mit einem gesetzten Wesen und einem bewegungsunlustigen Hund einhergehen würde, der täuscht sich gewaltig! Hope spielt für ihr Leben gern ausdauernd und ausgelassen mit den anderen Hunden und steckt auch ansonsten noch voller Energie.

Ein verspielter Hund an ihrer Seite, der ihr aber auch Grenzen aufzeigen kann, würde ihr bestimmt viel Freude bereiten. Hope könnten wir uns durchaus auch in einer Familie mit vernünftigen, älteren Kindern vorstellen. Wichtig wäre ein möglichst ebenerdiges Zuhause und ein schöner großer Garten oder Hof zum Toben und Tollen, da Hope keine ausdauernden Spaziergänge am Stück laufen sollte. Als Hütehundmischling ist Hope sehr intelligent und lernt gerne und schnell neue Dinge. Sie ist außerdem wachsam und meldet, wenn jemand ungebeten ihr Grundstück betreten möchte.

Unser hübscher **Paul** wäre sicherlich gleich nach seiner Ankunft im Tierheim schon vermittelt worden, wenn er sich denn gerne von jedem anfassen lassen würde. Hier hapert es leider

Paul, *Mischling, Rüde, kastriert*

noch ein bisschen. Deswegen trägt Paul in seinem Zwinger eine Hausleine, anhand derer man ihn einsammeln und dann an seine richtige Leine „umschnallen" kann. Warum genau er so misstrauisch ist, wissen wir nicht, wenn er aber mal eine Person in sein Herz geschlossen hat, liebt er sie heiß und innig, lässt sich streicheln und kuscheln und klebt förmlich an seinem Menschen im Freilauf. Paul sucht also unbedingt hundeerfahrene Menschen, die kein Problem damit haben, Paul in der ersten Zeit nicht anzufassen. Ein souveräner Zweithund wäre für Paul ein absoluter Gewinn, da er sich stark am Verhalten anderer Hunde orientiert und in ihrem Beisein viel schneller auftaut als er es alleine vielleicht tun würde. Wenn man sich einmal die Mühe gemacht hat, Pauls Vertrauen zu gewinnen, erlebt man einem absolut lustigen, fröhlichen, aufgewekkten Hund, der problemlos Auto fährt, für sein Leben gerne schwimmt und außerdem Bälle perfekt in die Hand apportiert. Kinder sollten in seinem neuen Zuhause trotzdem nicht warten und auch auf viel Besuch oder eine große Anzahl Bezugspersonen kann Paul wahrscheinlich zumindest in der Anfangszeit sehr gut verzichten. Dafür würde sich Paul vermutlich mit egal welchem Hund an seiner Seite gut verstehen, bei uns liebt er sie zumindest alle.

Neo, *Mischling, Rüde, kastriert, geb. 12/2012, 39kg*

Neo war bereits als junger Hund im Tierheim und musste leider aus persönlichen Gründen wieder bei uns abgegeben werden. Neo kennt das Leben im Haus und ist stubenrein. Sein bisheriges Leben hat er mit einer Hündin an seiner Seite verbracht und verträgt sich auch gut mit den meisten Hündinnen, möchte in seinem neuen Zuhause aber wahrscheinlich lieber

Einzelhund sein. Bei seinen Vorbesitzern konnte Neo problemlos einige Stunden alleine zu Hause warten. Grundlegende Kommandos beherrscht er gut, Autofahren findet er noch nicht so toll. Neo ist sehr wachsam und würde sich ein Haus mit einem sicher umzäunten Grundstück wünschen, auf das er dann auch gut aufpassen würde. Kinder oder Katzen sollten in seinem neuen Zuhause nicht warten. Wir suchen für Neo verantwortungsbewusste, hundeerfahrene Besitzer, die einen großen Hund sicher führen können und mit Neo weiter an seinem Gehorsam arbeiten wollen.

Tom und Jerry, *Yorkshire Terrier, Rüden, geb. 04-07 und 09-14*

Tom und **Jerry** sind zwei absolut freundliche, nette, zugängliche, verschmuste und aufgeweckte Yorkshire Terrier. Sie haben leider ihr Zuhause verloren, da ihr Frauchen ins Pflegeheim musste. Die beiden bilden ein harmonisches Team und hängen sehr aneinander, wir würden sie daher gerne auch zusammen vermitteln. Tom und Jerry kennen natürlich das Leben in der Wohnung, sie können zusammen problemlos ein paar Stunden alleine zu Hause warten und sie fahren sehr gut im Auto mit. Freundliche Kinder wären für die beiden wahrscheinlich kein Problem und auch Katzen gegenüber zeigen sie sich bislang völlig unauffällig.

Perla wurde im Tierheim abgegeben, weil ihre Besitzerin schwer erkrankt ist. Eine Zeitlang haben die Nachbarn Perla abwechselnd betreut. Perla ist eine freundliche aufgeschlossene Hündin. Im Tierheim zeigte Perla sich von Anfang an an allem interessiert. Sie lässt sich von allen Leuten problemlos anfassen, auch wenn sie angeleint ist. Mit Rüden versteht sich Perla gut, mit Hündinnen nach Sympathie. Katzen mag sie nicht. Perla setzt sich auf Kommandos und geht sehr schön an der Leine. Bei Hundebegegnungen zeigt sie keinerlei Aggression.

Perla, *Amerik. Akita-Hündin, geb. 05/2014, 60 cm hoch, 24 kg*

Wir suchen für Perla ein Zuhause mit Akita-Erfahrung oder Erfahrung mit schwierigen Rassen, gerne als Zweithund zu einem souveränen Rüden. Kinder sollten mindestens 10 Jahre alt, vernünftig und hundeerfahren sein.

Katzen

Carlo kam wegen Unsauberkeit ins Tierheim. Er hatte nach der Demenzerkrankung seiner Besitzerin begonnen, auf sämtliche Möbel zu pinkeln. Bei uns geht er zuverlässig auf Katzenklo. Er teilt sich ein Zimmer mit Artgenossen und kommt soweit gut

Carlo *(Kater kastr., geb. 01.03.2008, brauntiger)*

- Balkonverkleidungen
- Fensterschutzgitter
- Briefkastenanlagen
- Edelstahlverarbeitung
- Treppenabgänge
- Vordächer
- Geländer
- Schließanlagen

SCHLOSSEREI
Mechanische Werkstatt
MAAS GmbH

71672 MARBACH-Rielingshausen
Büchlesweg 72

Tel. 0 71 44 / 33 21 21

- Futter-Karotten
- St. Hippolyt
- Mühle Ebert Produkte
- Rote Bete
- Allspan-Späne
- Tierwohl-Einstreu
- Kleintiernahrung

u.v.m.

Lassen Sie sich von unserem "gräflichen" Service überzeugen !

Graf
Futtermittel Freiberg

FN-Futterfachberater
Turniersportservice für den Landesverband Baden-Württemberg - Bayern

Riedstr. 7 • 71691 Freiberg
Tel. + Fax 0 71 41 - 24 19 68
Mobil 01 71 - 5 18 07 40
Karottengraf@web.de

mit ihnen zurecht. Auf näheren Kontakt lässt er sich allerdings nicht ein und sucht daher eine neue Bleibe, in der er alleiniger Mittelpunkt sein darf. Denn seine Zweibeiner liebt er sehr. Der ruhige Kater sucht ein passendes Zuhause ohne Kleinkinder. Freigang sollte nach gründlicher Eingewöhnung in verkehrsberuhigtem Gebiet wieder möglich sein.

Freddy *(brauntiger mit etwas weiß, Kater kastr., geb. ca. 2005)*

Freddy (brauntiger mit etwas weiß, Kater kastr., geb. ca. 2005) musste von zwei Tierheimmitarbeiterinnen in einer Wohnung eingefangen werden. Er war dort zugelaufen und da er extreme Schmerzen beim Fressen hatte, verletzte er die Finderin. Bei uns angekommen war sofort klar, dass eine Zahnsanierung dringend nötig ist. Freddy hat sich von der OP gut erholt und sucht nun ein Zuhause als Einzelkatze, da er Artgenossen neben sich nicht akzeptieren würde. Bei uns lebt er notgedrungen mit zwei weiteren Katzen in einem Zimmer mit Außengehege. Er zeigt aber deutlich, dass er keinen Kontakt wünscht. Freddy ist bei uns im Allgemeinen freundlich und zutraulich, dennoch sehr selbstständig und selbstbewusst. Kleinere Kinder sollten aufgrund seiner manchmal rabiaten Art nicht im Haushalt leben. Nach gründlicher Eingewöhnung sollte Freigang in verkehrsberuhigtem Gebiet möglich sein.

Maximus *(geb. 11/2014, lynx-point, Kater kastr.),*

Maximus (geb. 11/2014, lynx-point, Kater kastr.), **Ottilie** (geb. 9/2015, redpoint, Kätzin kastr.) und **Jakob** (geb. 7/2013, Kater kastr.) kamen zu uns, da sie sich mit den noch anderen im Haushalt lebenden Tieren nicht mehr verstanden haben und unsauber wurden. Ursprünglich wurden die Katzen bei einem Hobbyzüchter von Siam- und Orientalkatzen angeschafft.
Als die Tiere im Tierheim abgegeben wurden, war ihr Gesundheitszustand kritisch: Die Augen waren verklebt und vereitert, sie waren viel zu dünn und sichtlich unterversorgt und eine schon längst überfällige Zahnsanierung mussten alle drei Katzen über sich ergehen lassen. Mittlerweile konnten sie sich erholen und etwas an Gewicht zulegen. Ottilie und Jakob sind sehr zutraulich, menschenbezogen und genießen jegliche Zuwendung. Maximus ist recht misstrauisch und wird etwas mehr Zeit zur Eingewöhnung benötigen. Rassetypisch sind sie ziemlich sendungsbewusst und verschaffen sich auch mal lautstark Gehör. Da das Trio seit mehreren Jahren zusammenlebt, wäre eine gemeinsame Vermittlung sinnvoll. Eine Vergesellschaftung mit einer bereits vorhandenen und verträglichen Zweitkatze dieser Rasse wäre ebenfalls denkbar. Maximus,

Ottilie *(geb. 9/2015, redpoint, Kätzin kastr.)*

Jakob *(geb. 7/2013, Kater kastr.)*

mein Halsband!®
liebevolle Handarbeit für deinen besten Freund

Bei uns finden Sie:
- maßgefertigte Halsbänder, Geschirre und Leinen
- Hundespielzeug, Dummys und Trainingszubehör
- hochwertiges Trockenfutter, Frischfleisch und BARF-Zubehör
- Gummistiefel für Herrchen und Frauchen
- Hundejacken
- und vieles mehr...

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

online-shop: www.meinHalsband.de
Öffnungszeiten Ladengeschäft: Di. - Fr. 10 - 12.30 Uhr und 15 - 18.30 Uhr / Sa. 10 - 14.00 Uhr
Herzog-Ulrich-Str. 6 - 74360 Ilsfeld-Schozach - Tel: 07133-9297379 - mail: info@meinhalsband.de

Jakob und Ottilie werden ausschließlich in Wohnungshaltung abgegeben. Ein katzensicherer Balkon wäre klasse.

Shanna *(weiß/brauntiger, Kätzin kastr., geb. Anf. 2013)*

Shushita *(rot/weiß/brauntiger, Kätzin kastr., geb. Anf. 2016)*

Shirin *(rot-brauntiger, Kätzin kastr., geb. Anf. 2016)*

Shirin, Shanna und **Shushita** wurden gemeinsam ins Tierheim gebracht. Ursprünglich kamen die drei Mädels aus Spanien. Nun suchen sie paarweise oder einzeln zu einem bereits vorhandenen Kater, der sie als neue Weggefährtin akzeptieren würde, ein Zuhause. Die Möglichkeit für Freigang in verkehrsberuhigtem Gebiet nach gründlicher Eingewöhnung sollte gegeben sein. Alle Drei sind anfangs recht zurückhaltend, vor allem Sushita wird etwas Zeit benötigen, bis sie ihren neuen Bezugspersonen vertrauen kann. Daher wäre es gut, wenn keine kleinen Kinder in der neuen Familie wären.

Sachspenden für Tombola am Sommerfest gesucht

Am 16. und 17. Juni ist wieder Sommerfest im Tierheim. Für die Tombola, die am 17. veranstaltet werden soll, suchen wir noch dringend Sachspenden (Neuware). Wir freuen uns über Gutscheine, Spielsachen, Bücher, Plüschtiere, Sportartikel, Haushaltsartikel, Werbegeschenke und was sonst noch für eine Tombola attraktiv ist. Falls Sie etwas zur Tierheim-Tombola am 17. Juni beisteuern wollen, melden Sie sich am besten per E-Mail bei Annette Schönfeld unter schoenfeld@tierheim-lb.de, oder während der Öffnungszeiten telefonisch im Büro unter 07141-250410. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

KLEINTIERPRAXIS
DR. HILDENBRAND
LEONBERG
TIERZULIEBE SEIT 1988

Tätigkeitsschwerpunkte unserer Praxis sind
Dermatologie, Innere Medizin, Reisekrankheiten,
Zahn- und Augenheilkunde, Ohrenerkrankungen, Weichteilchirurgie
Eigenlabor, stationäre Aufnahme und Ernährungsberatung.
Heilbronner Str.62, 71229 Leonberg, Tel. 07152/949733 und 07152/49899

www.kleintierpraxis-hildenbrand.de

WUFF®
Die Tierexperten
Hundepension Wuff
Im Gewann Holderbrunnen 1
70736 Fellbach
Tel.: 0711/55 16 52 oder 0172/8 46 66 92
www.hundepensionwuff.de

Fischer
Bauunternehmung
Neubauten · Reparaturen
Umbauten · Außenanlagen
Kranarbeiten · Fuhrleistungen
seit 1919 Ihr Partner am Bau
Freiberg a.N. · Tel. 07141/643196-0
www.fischer-bauen.de

Peter und Paul – vom Mensch von der Mutter getrennt

Am 15. Mai wurden zwei fast verhungerte Waschbärbabys ins Tierheim gebracht. Die Mutter hat die Jungen auf einem Dachboden zur Welt gebracht. Der Hausbesitzer hatte für die drei Untermieter aber offenbar nicht viel übrig. Gemäß dem Motto „Was keine Miete zahlt, fliegt raus", hat er das Muttertier mit einer Lebendfalle eingefangen. Kaum vorstellbar, was die Waschbärmama in der Falle mitgemacht hat, wohl wissend, dass ihre Welpen wenige Meter weiter auf sie warteten.

Die Waschbärmutter wurde viele Kilometer wegtransportiert und ausgesetzt. Ganz offensichtlich hat zunächst niemand bemerkt, dass auf dem Dachboden noch ihre Babys waren. Erst fünf Tage später wurden die zwei fast verhungerten Welpen gefunden und zu uns gebracht. Nicht nur für die Jungen ist die Situation gefährlich. Auch für die Mutter bedeutet die Trennung eine große Gefahr, denn wenn sie ihre Jungen nicht säugt, kommt es zu einem schmerzhaften und gefährlichen Milchstau. Sehr wahrscheinlich wird sie nach ihren Babys suchen und sich möglicherweise auf den riskanten Weg zurück machen, entlang von Straßen, über Fahrbahnen und Gleise. Sie hat vermutlich nicht nur zwei Junge gehabt, die anderen werden langsam und qualvoll verhungert sein. Peter und Paul hatten Glück im Unglück, sie haben gerade noch überlebt. Sie klammern sich an die Milchflasche und möchten diese nicht mehr loslassen. Wenn wir sie füttern, drücken sich die beiden an uns und schnurren vor Glück.

Waschbären empfinden wie Hunde und Katzen. Sie haben Hunger, sie haben Angst, sie haben Schmerzen, wenn sie alleine gelassen werden. Der Waschbär darf in Deutschland nicht mehr ausgewildert werden. Waschbären sind zum Feind erklärt worden. Da Peter und Paul aus gesetzlichen Gründen nicht mehr in die Freiheit zurück dürfen, suchen wir für sie Menschen, die ihnen ein Gehege bauen und ihnen ein sicheres Leben garantieren können.

Einladung zur Mitgliederversammlung 2018

an die Mitglieder des Tierschutzvereins Ludwigsburg e.V.

Datum: Freitag, 22. Juni 2018, Beginn: 19.30 Uhr
Ort: 71642 Ludwigsburg, Kugelberg 20, Tierheimgelände

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Wahl Versammlungsleiter/in und Wahlleiter/in
4. Bericht des Vorstands 2017/2018
5. Bericht der Schatzmeisterin
6. Bericht der Revisoren
7. Aussprache
8. Entlastung Vorstand
9. Anträge
10. Antrag zum Verkauf aus Erbschaften gemäß § 12 Nr.1 der Satzung
11. Neuwahl des Ersten Vorsitzenden und gegebenenfalls Wahl des Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit
12. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung der Mitgliederversammlung sind schriftlich beim 1. Vorsitzenden Holger Blinzinger, 71560 Sulzbach an der Murr, Ulmenstraße 16, bis zum Samstag, 09. Juni 2018 einzureichen. Die Sitzung ist nicht öffentlich.

Holger Blinzinger, 1. Vorsitzender

Spendenbescheinigungen

Spendenbescheinigungen, die Sie dem Finanzamt vorlegen können, werden von uns nur noch einmal im Jahr verschickt. Sie erhalten Ihre Spendenbescheinigung aber rechtzeitig, um sie mit der Steuererklärung des abgelaufenen Jahres einreichen zu können. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen, die uns mit Spenden unterstützen. Der Tierschutzverein Ludwigsburg muss für seine Arbeit einen einen hohen finanziellen Aufwand betreiben, der ohne Spenden nicht zu decken ist. Anders als viele andere gemeinnützige Vereine erhalten wir keine regelmäßigen öffentlichen Zuschüsse. Gelder, die wir von Städten und Gemeinden erhalten, sind an vertraglich festgelegte Leistungen gebunden, die wir erbringen müssen und die Kosten verursachen. Bitte unterstützen Sie uns auch in Zukunft mit Ihrer Spende.

Tierheim-Spendenkonto
Tierschutzverein Ludwigsburg e. V.
KSK Ludwigsburg IBAN DE80 6045 0050 0000 0095

VER-12643/34
hofmeister
Das Erlebnis-Wohnzentrum
Die größte Wohnschau in Baden-Württemberg!
Im Internet unter www.hofmeister.de

Patenschaft · Patenschaft **Patenschaften** Patenschaft · Patenschaft

Wie Sie sicherlich schon wissen, haben einige unserer Mitglieder eine Patenschaft für ein bestimmtes Tier aus dem Tierheim. Vielleicht haben Sie sich auch schon einmal mit dem Gedanken getragen, wussten aber nicht so recht wie das geht. Wir haben Ihnen deshalb ein Formblatt entworfen, mit dem Sie entweder die Patenschaft für ein bestimmtes Tier oder einfach auch nur Informationen anfordern können.

Bitte gut lesbar ausfüllen

Ich / Wir möchte/n eine Patenschaft für ein Tier des Tierheims Ludwigsburg übernehmen

☐ Hund ☐ Katze ☐ _____

Name des Tieres: _____

☐ Bitte wählen Sie ein Tier für mich/uns aus

monatlicher Betrag: ☐ 12,– Euro ☐ 24,– Euro ☐ 50,– Euro ☐ _____

☐ Die Urkunde bitte an meine Adresse senden. ☐ Ich/Wir benötigen keine Urkunde

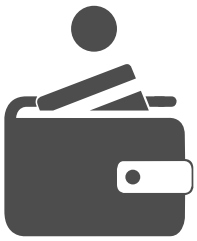
☐ Die Urkunde bitte an folgende Adresse senden

_____

Name _____

Adresse _____

Datum _____ Unterschrift _____



Kaufen Sie bei allen Partnern der Sparkassen-Vorteilswelt mit Ihrer Sparkassen-Card ein und erhalten Sie für jeden Einkauf Geld zurück.

Alle teilnehmenden Partner finden Sie auf ksklb.de/vorteilswelt

ksklb.de

Kreissparkasse Ludwigsburg

Anne Iris Fresien

Mailie und Paule

Abenteuerliche Geschichten zweier Marienkäfer

Das Marienkäfer-Mädchen Mailie freundet sich mit ihrem Artgenossen Paule an. Zusammen erleben diese beiden *Coccinella septempunctata* täglich neue Abenteuer und erkunden ihre Umgebung im Wechsel der Jahreszeiten. Dabei lernen sie viele Tier- und Pflanzenarten kennen und erfahren, wie Natur in Wald und Flur und auch in Wohngebieten ‚funktioniert'. Schließlich gründen sie eine Familie und beobachten begeistert, wie sich ihr Nachwuchs entwickelt. Ein spannendes und ganz nebenbei auch sehr lehrreiches Buch für wissbegierige kleine und große Leser.

Erschienen 2015, Taschenbuch, 72 Seiten, € 9,80
ISBN: 978-3-8301-1696-7, erhältl. im Buchhandel, Internet oder direkt bei der Autorin: anne.iris.fresien@gmx.de

Beitritt · Beitritt · Beitritt **Beitrittserklärung** Beitritt · Beitritt · Beitritt

Hiermit erkläre ich den Beitritt zum Tierschutzverein Ludwigsburg e.V. mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von
€ _____ , ☐ mindestens aber 30,– Euro, ☐ Schüler und Auszubildende 15,– Euro, ☐ Familien 60,– Euro.

Bitte gut lesbar ausfüllen

Ich ermächtige Sie, den Jahresbeitrag von meinem Girokonto abzubuchen.

Bank _____ Kontoinhaber _____

BLZ _____ Konto-Nr. _____

SWIFT-BIC _____ IBAN _____

Name, Vorname _____

Straße _____ PLZ, Ort _____

geb. _____ Beruf _____ Telefon _____

Datum _____ Unterschrift _____
(Bei Minderjährigen bitte Unterschrift der Erziehungsberechtigten)

Wir sind gemeinnützig!
Mitgliedsbeitrag und Spenden sind steuerlich absetzbar. Auf Wunsch erfolgt Spendenbescheinigung.
Bei Beträgen bis 200,– Euro gilt Ihr Quittungs- oder Abbuchungsbeleg als Bescheinigung.

Öffnungszeiten des Tierheims

13.30 – 16.30 Uhr
Donnerstag, Sonn- und Feiertage geschlossen
Telefon 07141-250410 · Fax 07141-250462

ANZEIGEN-VERWALTUNG: Bitte wenden Sie sich an Herrn Michael Kempf, wenn Sie in einer der nächsten Ausgaben unserer Kugelberg-Nachrichten inserieren möchten.

Tel. 07151-6047766
mobil 0172-9087801

Peter-Rosegger-Straße 4
73630 Remshalden

info@kempf-werbegrafik.de
www.kempf-werbegrafik.de

KEMPF WERBEGRAFIK

... gestaltet auch gerne Ihre nächste Drucksache!

Anzeigen, Prospekte, Plakate, Logos, Briefbögen, Stempel, Fotografie, Bildretusche, Websites, Zeitschriften, Einladungen, Fahrzeugbeschriftungen, Aufkleber, Visitenkarten u.v.m.

Impressum: Die Kugelberg-Nachrichten werden herausgegeben vom Tierschutzverein Ludwigsburg und stellen dessen offizielles Vereinsorgan dar.

Anschrift: Kugelberg 20, 71642 Ludwigsburg, Tel. 07141-250410,
Fax 07141-250462, E-Mail: info@tierheim-lb.de, www.tierheim-lb.de
Redaktion: U. Gericke, Ch. Bächtle, H. Blinzinger, T. Wiederhold, S. Harrison
Gesamtherstellung: Pixelzoo Medienproduktion, www.pixelzoo.de
Preis: 1,– Euro, für Mitglieder kostenlos. Abdruck, auch auszugsweise, nur mit unserem Einverständnis. Die Zeitschrift erscheint jährlich viermal in einer Auflage von 4.800 St.
Spendenkonto: Tierschutzverein Ludwigsburg e. V.
KSK Ludwigsburg · IBAN DE80 6045 0050 0000 0095 68 · BIC SOLADES1LBG